

s

## Presse-Info

### Marialinden blüht auf – Blumenkästen vor der Kirche mit insektenfreundlichen und winterharten Wildstauden bepflanzt

**Zunehmend verschwinden Arten auch aus dem dörflichen Umfeld, weil notwendige Lebensraumstrukturen verloren gehen. Frei nach dem Motto „Naturschutz beginnt vor der eigenen Haustür“ begleiten die beiden Biologischen Stationen Rhein-Berg und Oberberg seit 2019 insgesamt vier Dorfgemeinschaften im LVR-Projekt „Bienen, Blüten und Begegnung – Biodiversität in bergischen Dörfern“ auf dem Weg zu mehr Artenvielfalt in den Dörfern. Die Dorfgemeinschaft Marialinden startet nun mit einer Pflanzaktion in die Umsetzungsphase.**

Ein warmer Samstagvormittag im Mai. Rund um den Kirchvorplatz in Marialinden ist viel los. Zahlreiche Wandernde lockt der Ort von nah und fern und hier am Brunnen ist der Startpunkt für viele Touren rund um den Ort.

Und noch etwas passiert: Es ist Pflanzzeit. Die Blumenerde in den Kübeln rund um den Platz wird ausgetauscht und mit Sand vermischt, neue Pflanzen werden eingesetzt.

Eigentlich alles wie immer und doch ganz anders. Denn nicht nur Covid-19 ist spürbar – Menschen tragen Masken und halten großen Abstand. Auch in den Kübeln ist etwas anders:

Die Pflanzen sind keine fremdländischen Petunien oder Geranien, sondern noch unscheinbare zierliche kleine Wildstauden und Gräser. Alle sind in Deutschland oder wenigstens Mitteleuropa heimisch.

„Genau das ist wichtig, wenn man etwas für die heimische Insektenwelt tun will. Denn Insekten und Pflanzen sind aneinander angepasst.“, erläutert Manuela Thomas von der Biologischen Station Rhein-Berg. „Heimische Pflanzen bieten auch in vielen Fällen viel mehr Nektar und Pollen an. Darüber hinaus gibt es

Biologische Station Oberberg  
Rotes Haus, Schloss Homburg 2  
51588 Nümbrecht  
Tel 0 22 93 / 90 15-0  
Fax 0 22 93 / 90 15-10  
Oberberg@BS-BL.de

Biologische Station Rhein-Berg  
Kammerbroich 67  
51503 Rösrath  
Tel 0 22 05 / 94 98 94-0  
Fax 0 22 05 / 94 98 94-99  
Rhein-Berg@BS-BL.de

12.05.2020

sogar oft Wildbienenarten, die sich auf nur eine Pflanzenart oder -Gattung spezialisiert haben.“ So z.B. die Glockenblumen-Scherenbienen. Wie der Name schon sagt, fliegen sie auf Glockenblumen sowohl als Pollen- und Nektarquelle als auch als Schlafplatz. Natürlich sind auch Glockenblumen unter den 15 verschiedenen Pflanzenarten, die ab sofort in Marialinden wachsen. Aber auch Tüpfel-Johanniskraut, eine bekannte Heilpflanze, und Weißer Mauerpfeffer sollen Falter und Bienen anlocken.

Wenn alles gut geht, war das die letzte Bepflanzung der Kübel. Denn die verwendeten Wildstauden und Gräser haben noch einen anderen Vorteil: Sie sind winterhart. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch noch besonders nachhaltig. Es reicht aus, alle zwei Jahre mit etwas Kompost zu düngen. Auch gegossen werden muss deutlich weniger, da die Pflanzen bewusst so ausgewählt wurden, dass sie an einen trockenen, sonnigen Standort angepasst sind und von Natur aus mit wenig Wasser zurechtkommen.

Die Idee zu dieser neuen nachhaltigen Bepflanzung entstand bei dem Workshop „Artenvielfalt im Dorf“ Ende November 2019. Damals waren rund 40 Marialindener der Einladung des Bürgerkomitees und der Biologischen Station Rhein-Berg gefolgt. Gemeinsam wurden mehrere Aktionstage, Exkursionen und Maßnahmen beschlossen, die in 2020 und 2021 umgesetzt werden sollen.

Dieses war die erste Aktion im LVR-Projekt „Bienen, Blüten und Begegnung – Biodiversität in bergischen Dörfern“, das noch bis Ende 2021 läuft. Es wird gefördert vom Landschaftsverband Rheinland im Rahmen des LVR-Netzwerks Kulturlandschaft und beratend begleitet vom Oberbergischen Kreis sowie dem Rheinisch-Bergischen Kreis.



## **Genehmigung zum Abdruck der Fotos**

Hiermit stimmen die Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg der Veröffentlichung der bereitgestellten Fotos, die im Rahmen des LVR-Projektes „Bienen, Blüten und Begegnung“ entstanden sind, ausdrücklich zu. Das Einverständnis der Urheber wurde eingeholt. Die abgebildeten Personen sind mit einer Veröffentlichung einverstanden.

Bildunterschriften:

Bild 1: Claudia Krieger und Helena Schier vom Bürgerkomitee Marialinden stehen bereit um die knapp 70 winterharten Wildstauden und Gräser in die Kübel zu pflanzen. (Foto: Manuela Thomas, © BSRB)

Bild 2: Vor dem „Dom“ in Marialinden blühen bald heimische Wildstauden und Gräser und sollen die Insekten anlocken. (Foto: Manuela Thomas, © BSRB)

Bild 3: Glockenblume, Natternkopf, Federgras und Frühlings-Fingerkraut sind jetzt noch zierlich. Insgesamt 15 verschiedene heimische Pflanzenarten wachsen in den Kübeln auf dem Kirchvorplatz in Marialinden. (Foto: Manuela Thomas, © BSRB)

Bild 4: Manuela Thomas von der Biologischen Station Rhein-Berg (vorne) bepflanzt zusammen mit Claudia Krieger vom Bürgerkomitee Marialinden die Kübel auf dem Kirchvorplatz. (Foto: Helena Schier, © BSRB)

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Manuela Thomas [Thomas@bs-bl.de](mailto:Thomas@bs-bl.de)